

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 21.

Freitag den 13. März

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerihtsnotariatsbezirk Nagold.
Angefallene Theilungen.

Zu Nagold:

Sophie Kurz, ledig, von Böblingen.

Haiterbach:

Johann Georg Bram's Wittwe,
alt Gottlieb Konzelmann's Wittwe.

Zilsbhausen:

Gottlieb Rauser's Ehefrau.

Mindersbach:

Anna Maria Henne, ledig.

Oberschwandorf:

Schultheiß Walz's Ehefrau.

Schietingen:

Christian David's Wittwe von Entingen,
Gottlob Schön, led. Zäunenmacher.

Etwaige Forderungen an genannte Personen sind alsbald anzuzeigen bei den betreffenden

Theilungsbehörden.

Angefallene Theilungen.

Zu Bernau:

Miachel Bauer's Ehefrau,

Johannes Strehler's Ehefrau.

Ehhausen:

Christina Magdalena Lohholz, ledig.

Egenhausen:

Johannes Rothfuß's Wittwe.

Garrweiler:

Job. Georg Dieterle, Tagelöhner, früherer
Amtsbote.

Gaugenwald:

Jakob Friedrich Großhanns, Schuster.

Ueberberg:

Martin Graf, alt Hirschwirth.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen dieser Personen sind in Balde anzumelden bei den betreffenden Schultheißenämtern oder beim

K. Amtnotariat Altenstai g.

Bondorf,

Oberamts Herrenberg.

Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 16. März,

Vormittags 8 Uhr, im öffentlichen Aufstreich an der Fle-

ckenhalde 86 Stück Fichtenstämme, größtentheils zu Säglögen geeignet, von 12 bis 20" Durchmesser; sodann

Nachmittags 1 Uhr,

im hiesigen Gemeinewald Bernloch 150 Rothtannen, meistens sehr starke Exemplare,

wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Gemeinderath.

Wildberg.

Holz-Verkauf.



Die Stadtgemeinde verkauft am Samstag den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Stadtwald Klosterwald

circa 327 Stämme taunenes Langholz, von 25—60 Fuß lang und 6—12 Zoll mittlerer Durchmesser und 3 Säglöge, 16 Fuß lang, 11—15 Zoll mittlerer Durchmesser.

Das Holz ist sehr schöner Qualität und eignet sich auch zu Bauholz.

Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.

Waldmeister Haarer.

21^{er} Nagold.

Lang- und Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 19. d. M., von Vormittags 8 Uhr an,

verkauft die hiesige Gemeinde an Scheidholz in den Stadtwaldungen Wolfsberg, Ritterbergele, Hüblkopf, Bühl, Galgenberg, Sulzerhöfle etc.

180 Stück Lang- und Klop Holz,

2 buchene Klöße,

235 Klafter Nadelholzscheiter und Prügel,

6475 dergleichen Wellen,

wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind.

Waldmeister Günther.

Ebershardt,

Oberamts Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.



Am Montag den 16. März, Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesigem Gemeinewald

Subret 1200 Stück Hopfenstangen schöner Qualität und 150 Beschlagnstangen verkauft, wozu Liebhaber bei günstiger Witterung in den Wald, bei ungünstiger auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. März 1863.

Schultheißenamt, Berner.

Zilsbhausen,
Oberamts Nagold.

Linden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag den 17. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

einen lindenens Säglöß, 12' lang mit 49 Cubikfuß, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. März 1863.

Schultheißenamt, Klop.

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

Hopfenstangen- und Flosswieden-Verkauf.

Am Dienstag den 17. März

verkauft die hiesige Gemeinde

2800 Hopfenstangen,

825 Ausschusstangen,

70 Hagstangen und

3000 Flosswieden.

Die Kaufstiebhaber wollen sich Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden.

Den 2. März 1863.

Schultheißenamt, Seeger.

21^{er} Zwerenberg,
Oberamts Calw.

Schafweide-Verleihung.

Am Freitag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier die hiesige Schafweide auf die Zeit vom April bis Bartholmäs d. J. verlehnt, wozu Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. März 1863.

Schultheißenamt, Hanselmann

Wenden,

Oberamts Nagold.

Straßensperre.

Der Weg vom Ort aus, Oberhaugstätt zu, bis zu dem Warther Gatter, ist wegen Baureparation bis den 30. d. M., für Fuhrwerke gesperrt und ist für dieselbe der Weg links vom Ort aus auf die Buhlerstraße angewiesen.

Den 10. März 1863.

Schultheißenamt, Widmaier.

12/3. 24X 5 1/2 1/2

Untertalbeim,
Oberamts Nagold.
Van-Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, eine
Bäckhütte nebst Remise zu erbauen. Nach
dem revidirten Ueberschlag betragen die
Kosten für

Grabarbeit	5 fl. 5 fr.
Maurerarbeit	518 „ 30 „
Steinhauerarbeit	98 „ 37 „
Zimmerarbeit	363 „ 45 „
Gipsarbeit	21 „ 45 „
Schreinerarbeit	60 „ 5 „
Glasarbeit	12 „ 4 „
Schlosserarbeit	61 „ 24 „

Lüchtige Meister, welche sowohl über ihre
Fähigkeit wie auch über den Besitz des er-
forderlichen Vermögens Zeugnisse vorlegen
können, werden hiemit auf

Dienstag den 17. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
zur Affordsverhandlung auf das Rathhaus
dahier eingeladen.

Von dem Riß und Ueberschlag, sowie
von den Affordsbedingungen können beim
Unterzeichneten Einsicht genommen werden.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Klief.

Privat-Bekanntmachungen.

Göttelzingen,
Oberamts Freudenstadt.

Wald- und Streuplag-Verkauf.

Am Dienstag den 17. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete auf dem Rath-
haus in Göttelzingen folgende auf hies. Mar-
kung gelegene Waldtheile und Streupläge.

I. Waldtheile:

Parz. Nro. 618 6⁷/₈ Mrg. 7,0 Rth. im
Bitterbrand neben F. Fr. Pfeifle und
Gg. Stoll;

Parz. Nro. 415 4³/₈ Mrg. 42,7 R. im
Fuhmederwald neben Baldhornwirth
Graf in Berneck;

Parz. Nro. 522 3 Mrg. 45,9 R. im
Dmersbach neben N. Garder und Kirns
Wittve;

Parz. Nro. 820 4¹/₈ Mrg. 44,0 R. im
Kirnwald neben Kirns Wittve und
G. Braun.

II. Streupläge:

Parz. Nro. 1010 1¹/₈ Mrg. 9,0 R. ne-
ben Wiedmann;

Parz. Nro. 1027 7¹/₈ Mrg. 15,5 R. ne-
ben Garder;

Parz. Nro. 1029 7¹/₈ Mrg. 12,6 R. ne-
ben Göz;

Parz. Nro. 1033 17¹/₈ Mrg. 36 R. neben
Bauerle.

Kaufsliebhaber sind hiezu freundlichst ein-
geladen.

Den 4. März 1863.

Veit Kefarsulmer
aus Reizingen.

Egenhausen und Rothfelden.
Dreibättrigen und ewigen

Kleesamen

empfehle ich in schöner und ächter Waare
zur gefälligen Abnahme und sichere hiebei
die billigsten Preise zu.

Kaufmann Schweiker.

31^a Nagold.

Kleesamen

in schönster Qualität bei
Friedr. Stockinger.

Nagold.

**Garten- und Gemüsesamen-
Empfehlung.**

Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich
mir wieder mein gut ausgestattetes Lager
von allen Sorten Garten- und Gemüsesa-
men in gefällige Erinnerung zu bringen,
auch nehme ich Aufträge auf Grassamen
zur Anlegung von Wiesen an.

J. G. Gauß, Saisensieder.

Egenhausen und Rothfelden.
Alle Sorten

Web- & Strickgarne

in guter Qualität billigt bei
Kaufmann Schweiker

Herrenberg.

Lotterie-Cigarren.

W. Moser in Unterküenach bringt 20,000
Kistchen Java-Londres-Cigarren in der
Weise zum Verkauf, daß jeder Käufer et-
nes Kistchens von 100 Stück à 1 fl. 40 kr.
ein **Freilos** erhält, womit bis zu
300 fl. gewonnen werden kann! Gewinne
1140! Ziehung findet nach Verkauf des
ganzen Quantums vor Notar und Zeugen
statt. Gegen Nachnahme oder franco An-
schaffung versichert obige Cigarren zu glei-
chem Preis

Carl Krayl.

Kais. Königl. Oestreich.

Eisenbahnanlehen,

vom Jahre 1858.

von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind:
21 mal 250,000, 71 mal 200,000,
103 mal 150,000, 90 mal 40,000,
105 mal 30,000, 90 mal 20,000,
105 mal 15,000, 307 mal 5,000,
20 mal 4,000 76 mal 3,000, 54 mal
2,500, 264 mal 2,000, 503 mal, 1,500,
733 mal 1,000 Gulden zc.

Der geringste Gewinn ist 135 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. April 1863.

Loose hierzu sind billigt von dem Unter-
zeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per
Postvorschuß erhoben werden. **Kein an-
deres Ansehen** bietet so viele und gro-
ße Gewinne.

Der Verlosungsplan und die Ziehungs-
listen werden gratis zugesandt, sowie
auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt am Main.

E b h a u s e n .



Am Donnerstag den
19. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft 14 Stück halb-
englische Milchschweine von 2 Loos
Müller Schill.

Nagold.

Verlorenes Geld.



Am letzten Rottbur-
ger Markt ging von dort
bis Altenstaig ein Porte-
monnai mit 56 fl. verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, solches
gegen angemessene Belohnung abzugeben
bei der

Redaktion d. Bl.

Nagold.

Gefundenes.

Ein wollener Shawl ist gefunden wor-
den und kann gegen Einrückungsgebühr
abgeholt werden bei

Wittwe Funk.

21^a Nagold.



Unterzeichneter hat 4 Stück gut
erhaltene gesunde Bienenstöcke zu
verkaufen.

Reuner, Schreiner.

Stuttgart.

Ein- & Verkauf

von Staatspapieren, Anlebensloosen, Wech-
sel auf Amerika besorgt billigt

das Dank- und Wechselgeschäft von
Wib. Schönbutz.

21^a Nagold.

Weil der Städter Bleiche.

Für diese sehr solide
Anstalt übernehme ich im-
mer Leinwand, Faden und
Waren zum Bleichen, auch
befördere ich alles frei hin und her und
bitte um viele Aufträge.

Risch, Bortennacher,
bei der Post.

31^a Rohrdorfer

Natur-Bleiche.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige,
daß ich in nächster Zeit mit Auslegen der
Bleichwaare beginne und mich bemühen
werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden
Gegenstände zu vollkommenster Zufrieden-
heit meiner Kunden an schönster und be-
ster Qualität zurückzugeben.

Hiebei habe ich noch zu bemerken, daß
ich jeden Tag der Woche zu Uebernahme
von Bleichgegenständen wie zur Abgabe
fertiger Waaren mit Vergnügen bereit bin,
dagegen an Sonn- und Festtagen, um
christlicher Ordnung und der für mich und
meine Hausgenossen notwendigen Ruhe
willen, mich weder mit dem einen noch mit
dem andern befassen kann.

Den 12. März 1863.

Bleiche-Inhaber J. F. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit
recht vielen Aufträgen zu beehren bitte,
sind:

- Fr. Kaufmann Hettler in Nagold.
- „ „ Huber in Altenstaig.
- „ „ Widmann in Gatterbach,
- „ Conditior Reichert in Bildberg,
- „ Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
- „ „ Gutekunst in Pfalzgrafen-
weiler,
- „ „ Speidel in Bondorf,
- „ C. F. Hanselmann in Simmersfeld.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein solider junger Mensch, der das Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht, findet eine Lehrstelle bei **Adolph Grüniger, Schuhmacher, Altenstaig.**

Lehrlings-Annahme.
 Unterzeichnete nimmt wieder einen ordentlichen Menschen als Lehrling in sein Geschäft auf.
 Friedr. Wackenbut, Gold- und Silberarbeiter.

Lehrlings-Gesuch.
 Bei Unterzeichnetem kann ein kräftiger junger Mensch als Lehrling oder auch ein erst Ausgelernter einen Platz finden.
 Bäcker Wunsch.

Schreiner-Gesuch.
 2 tüchtige Möbelerbeiter finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei **Schreiner Häuser.**

Schreiner-Gesuch.
 Einige solide Schreiner-Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Derschle.**

Magd-Gesuch.
 Es wird bis Georgii in ein Privathaus ein braves Mädchen in Dienst gesucht, die schon etwas Erfahrung und Liebe zur Dornung hat. Näheres bei der **Redaktion.**

Mädchen-Gesuch.
 Ein solides Mädchen, die in häuslichen Geschäften zu verwenden ist, und etwa Anlagen im Stricken und Härteln hat, findet sogleich eine Stelle; wo? sagt die **Redaktion.**

Magd-Gesuch.
 Nächsten Donnerstag den 19. d. Mts. Schlage ich Magdinnen für Kunden.
 Chr. Benz.

Der wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannte **weisse Brust Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer, Breslau** ist acht zu haben



bei **Kaufmann Kappler in Nagold.**
 Dem Herrn Conrad Herold hier bescheinige hiermit mit Vergnügen, daß mir der von demselben bezogene Mayer'sche Brust-Syrup, den ich auf den Rath meines Arztes gebrauchte, ganz vortreffliche Dienste geleistet, und kann ich denselben für Brustleidende bestens empfehlen.
 Mannheim, den 28. Mai 1858.
 C. Streisguth.

Packfisten.
 Große, leere, gutbeschaffene Packfisten, in welchen man 2 bis 3 Scheffel Frucht u. s. w. aufheben kann, sind immer bei mir zu haben.
 Carl Walz.

Hund zu verkaufen.
 Einen löblichen Dackelhund von rother Farbe, schönster Race und gut dreist, hat zu verkaufen **Konrad Marquardt.**



Geld auszuleihen.
 Bei dem Unterzeichneten liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
 Joh. Philipp Gutkunz.

Geld auszuleihen.
 Gegen gesetzliche Sicherheit können sogleich 800 fl. in einem oder mehreren Posten zu 4 1/2 pCt. ausgeliehen werden; von wem? sagt die **Redaktion.**

Sulz, Oberamts Nagold.
 Bei dem Unterzeichneten sind **510 fl.** Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
 Pfleger **Michael Gärtner, Beltes Sohn.**

Iselshausen, Oberamts Nagold.
280 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei **Müller Kausler.**

Nagold, Von Reutlinger
Guano, als vortreffliches Düngungsmittel gesucht und bekannt, ist ein Lager bei **J. C. Pfeiderer.**

Chirurgie-Lehrlings-Gesuch.
 Ein Jüngling mit den nöthigen Schulkenntnissen findet bei einem Wundarzte wo alle Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung gegeben ist, unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle; wo sagt die **Redaktion.**

Geld-Gesuch.
 Es werden sogleich auf einige tüchtige Bürgen 500 fl. aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

Nagold.
 In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Denkschrift betreffend **die Herstellung von Eisenbahnen** im **württembergischen Schwarzwaldkreis.**
 Preis 16 fr.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben die Revierförstere stelle in Reichenbach dem Bewerber derselben, Forstamtsassistenten Cronberger von Altenstaig übertragen; den Staatshauptkassabuchhalter Feder wegen vorgerückten Lebensalters, sowie den Bistationskommissar Laiber bei dem Katasterbureau, seiner Bitte gemäß, wegen vorgerückten Lebensalters und körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt; die bei dem Kriminalsenat des Obertribunals erled. Assessorsstelle dem Oberjustizrath Beyerle von Eßlingen und die evang. Pfarrei Dielsheim dem Stadtvicar Gerold in Ludwigsburg übertragen; dem auf unbestimmte Zeit beurlaubten Rittmeister v. Nolke der K. Leibgarde zu Pferd die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärdienste ertheilt; ferner nachstehende Beförderungen und Veränderungen im K. Truppenkorps verfügt: zum Hauptmann und Kompagniekommandanten im 6. Inf.-Reg. wird ernannt: der Oberlieutenant P. Roschmann des 4. Inf.-Reg.; zum 8. Reg. wird versetzt: der Oberlieut. Springer des 2. Inf.-Reg.; zu Oberleutenanten rücken vor: der Bataillonsadjutant Lieut. v. d. Osten des 7. und K. Haselmaier des 2. Inf.-Reg. in ihren Reg.; zu Lieutenanten werden befördert: die Portepeefacetten: Passner des 7. in diesem, Benz des 7. und Duttendorfer des 2. im 8. und Beuerle des 6. in diesem Regiment. Seine Kgl. Majestät haben das Rektorat der Landesuniversität auf das Studienjahr von Ostern 1863-64 dem Prof. Dr. Reiff an der philosoph. Fakultät, und die Stelle eines zweiten Hauptlehrers an der oberen Abtheilung der Realschule zu Reutlingen und zumaligen Vorstands dieser Anstalt dem Oberreallehrer Furch in Heidenheim unter Verleihung des Titels eines Rektors auf der 8. Stufe der Rangordnung übertragen; ferner dem Lehrer für Mathematik am oberen Gymnasium zu Stuttgart, Dillmann, den

Titel eines Professors mit dem Rang der 8. Stufe der Rangordnung verliehen; sowie die evang. Pfarrei Hoheneck dem Pfarrer Volk in Altenmünster, und die in Reubach dem Pfarrer Kranz in Hoheneck übertragen. — Dem Gesuche des Justizreferendärs 1. Kl. Benzinger von Eßlingen und demjenigen des Justizreferendärs 1. Kl. E. Camerer von Stuttgart um Aufnahme unter die Zahl der Rechtskonsulenten, je mit dem Sitze in Eßlingen, wurde entsprochen.
 Die erled. Kollaboratorsstelle in Böblingen ist dem Kollaboraturverweser Bofinger in Nagold durch den Kgl. Studientath übertragen worden.
 Der kath. Schulmeister Lipp in Nischletten ist in den Ruhestand versetzt und die durch den Fürsten Dettingen-Ballerstein vermögte Patronatsrechte erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers Weser in Nischletten auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Pfäumlach ist dekretirt worden. Der ev. Schuldiens zu Eresbach wurde dem Lehrgehilfen Beerwart in Bingerhausen, der zu Unterneufsteden dem seitb. dortigen Schulamtsverweser Benignus, der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Hüllingen dem Schulamtsverw. Zirkel in Niederstehingen, der evang. Schuldiens zu Rötzenberg dem Schulamtsverweser Schäfer in Oberndorf und der israelitische Schuldiens zu Oberndorf dem Schullehrer Weil in Rohendorf übertragen. Der evang. Schulmeister Kopp in Dachtel ist pensionirt worden.
 Zum Schultheißen in Ettmannweiler wurde M. Seeger, Bauer von da, ernannt.
 Aus Anlaß der stattgehabten Bistation des Oberamts Freudenstadt wurden den Schultheißen Schittenhelm zu Untermusbach, Seeger zu Grömbach und Kaufsberger zu Herzogweiler in Anerkennung



Ihrer treuen und gewissenhaften Amtsführung die silberne Civilverdienstmedaille verliehen.

Gestorben: Zu Kornthal Regierungs-Kanzlist Langer; zu Peinungen der evang. Schulmeister Gnam; zu Göppingen Unteramtsarzt Dr. Luz, 85 J. alt; zu Ulm Stabsarzt a. D. v. Weiß, 77 J. alt; zu Roffeld der evang. Pfarrer M. Cunradi, 71 J. alt; zu Stuttgart Ministerialregistrator Brobeck, Sachverständiger (bei der Centralstelle für die Landwirtschaft) für die Bienezucht, 66 J. alt; zu Neckarrens der evang. Pfarrer Trisler, 60 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

> Nagold, 12. März. Die letzten Montag von Hiesigen, namentlich auch Kaufleuten, und einigen Auswärtigen wider Erwarten zahlreich besuchte Versammlung sprach sich einbellig für eine Pforzheim-Calw-Nagold-Eisenbahnlinie aus und schritt sofort zur Wahl eines aus 5 Mitgliedern bestehenden Komite's, dem die Aufgabe geworden, mit allen zweckdienlichen Mitteln auf die baldige Erbauung gedachter Linie hinzuwirken.

Tübingen. (Schwurgericht) Die zwei anderen Fälle, die beim letzten Schwurgericht hier zur Aburtheilung kamen, betrafen die Anklage gegen Joh. Gg. Bosseler von Tübingen, D.A. Tübingen, wegen gewerbsmäßiger Betrügereien, wofür derselbe zu 5 Jahren Zuchthaus, und die Anklage gegen die ledige, 32 Jahre alte Fabrikarbeiterin Magdalene Gekeler von Holzhausen, D.A. Reutlingen, wegen versuchten Kindsmords, wofür dieselbe zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

München, 6. März. Ihre Maj. die Königin von Neapel wird, wie nunmehr aus der besten Quelle verlautet, alsbald nach Ostern die Rückreise nach Rom ganz bestimmt antreten.

Zu Mannheim ist jüngst wieder ein Ehepaar bürgerlich getraut worden, dessen einer Teil sich zum Christenthum, der andere zum Judenthum bekennt. Seit Kurzem ist das der dritte Fall und der Himmel ist noch immer nicht über Mannheim eingefallen.

Wien, 5. März. Wie der „Morawan“ meldet, ist den Böglingen des Olmüher Priesterseminars untersagt worden, politische Zeitungen was immer für einer Tendenz oder Sprache zu halten und zu lesen.

Ein wahrhaft polnischer Reichstag herrscht in den Nachrichten aus und über Polen: alles durch und wider einander, so daß man fast versucht ist, gar nichts mehr darüber zu lesen. Die Einen z. B. lassen Mikroslawski die Stadt Kalisch ernstlich bedrohen und ein größeres Heer sammeln, Andere wissen, daß er das Oberkommando niedergelegt und wer weiß wohin gegangen sei. Der Mann hat von jeher Unglück gehabt und der Sache, der er diene, gebracht. Langiewicz ist der beste Kopf unter den Polen, die Russen haben daher auf diesen Kopf 50,000 Rubel ausgesetzt, aber kein Pole will das Sündengeld verdienen. In Polen sollen 150,000 Russen stehen, aber über ein weites Gebiet zerstreut, darunter in Warschau 30,000 und in den andern Operationen 25,000 Mann; daher geht's so langsam mit ihren Operationen; jetzt ziehen 10,000 Mann aus Bessarabien heran. Großfürst Constantin, der künftige Vicekönig, übernimmt den Oberbefehl.

Athen, 28. Febr. Ueber das angebliche Complot zu Gunsten der bayerischen Dynastie enthalten die Wiener Blätter folgende Notizen: Die Polizei nahm eine Hausdurchsuchung beim bayerischen Consul Bernau vor und fand angeblich ein Verzeichnis der „Verschworenen“ und der ihnen gelieferten Gelder. Bernau soll bereits 800,000 Drachmen von Bayern erhalten haben. Es circulirt das Gerücht von weiteren Verhaftungen.

Man weiß jetzt, daß Victor Emanuel, als er das letzte mal in Neapel war, ermordet werden sollte. Ort und Stunde waren festgesetzt, das Verbrechen scheiterte nur daran, daß die Verschwörer und die Mörder über die Summe nicht handelseinig werden konnten. Diefelben Verschwörer warfen damals dem Könige Blumensträuße in den Wagen, unter den Blumen waren kleine Petarden verborgen; die Dinge platzten aber nicht; so wurde der König gerettet.

London, 8. März. Die gestrige Feier des Empfangs der Prinzessin Alexandra ist ohne Unfall vorübergegangen. Der Gesamteindruck war ein beispiellos großartiger.

Nagusa, 6. März. Die Ruselmänner von Kolassin haben das christliche Dorf Bjelopoglie angegriffen, die Bewohner ge-

tödtet und das Vieh weggeführt. Die Christen haben sich zerstreut und sind in das benachbarte Gebirge geflüchtet.

Burg Waldeck und das „Geigerle.“

(Fortsetzung.)

Einmal aber, in einer stürmischen Herbstnacht, da der Wind durch die hinter dem Schlosse aufsteigenden Föhren heulte und die dichtfallenden Schneeflocken durch die Luft peitschte, wagte es ein später Wanderer, halb erfroren und kaum noch vermögend auf den zusammenbrechenden Füßen zu stehen, mit letzter Kraftausbietung an das Lugsfenster des Pfortners zu pochen, welcher brummend und unwirsch das Pfortchen aufschloß, um dem Fremden die erbetene Nachtherberge zu gewähren. Es war ein armes Geigerlein aus dem benachbarten Calw, und hatte sich, auf der Rückreise von Bulach, wo es bei einer Hochzeit aufgespielt, von dem Stöberwetter überfallen, nicht anders als durch eine schnelle Flucht auf die zunächst liegende Burg Waldeck vor der drohenden Gefahr des Erfrierens retten können. Durch Speise und Trank, welche der Pfortner dem vor Kälte Zitternden reichlich bot, wieder zu Kräften gebracht, hatte der wandernde Musikant mit der zurückkehrenden Lebenskraft wieder seine ganze natürliche Lustigkeit gefunden, welche bei Leuten seines Standes ein unumgängliches Erforderniß ist, um den meist minder vollkommenen Erzeugnissen ihrer Kunst anderweitig nachzuhelfen. Die ernstesten Züge des rauhen Dienstmanns verzogen sich mehrmals zu einem breiten Grinsen, ob den Schnurren, die dem dürrbeinigen Männchen unerschöpflich aus dem immer geöffneten Munde quollen, während er mit dem ächten Durste, der gleichfalls die Angehörigen seines Standes kennzeichnet, ein erstaunliches Quantum Wein hinunter goß, so daß sogar sein in solchen Dingen ziemlich toleranter Wirth sich am Ende darüber aufhielt.

„Du bist ein schnalishes Kerlchen!“ lachte der Pfortner, „und wenn man dich so trinken sieht, sollte man nicht meinen, daß du heute schon eine Hochzeit durchgemacht hast und hernach im Schneesturm schier ersoffen bist.“

„Das ist's gerade, seht Ihr,“ entgegnete der Geiger, indem er seine Kanne in der dürren Hand wiegte, um sich auf einen herbhaften Schluck vorzubereiten. „Wo schon viel ist, da hat noch viel mehr Platz, aparte in einem Musikantenmagen. Und das Wasser, so mir der Schnee in's Gesicht geschlagen hat, muß ich jetzt mit Wein wider ausflößen, damit ich nicht die Wasser sucht bekomme.“

„Ja, ja,“ lachte der Pfortner, dem die Logik dieser wohlfeilen Spässe schlecht einzuleuchten schien, „Ihr Herren von der Darmfalte und vom Geigenbogen habt immer ein Fintlein parat, euer Trinken zu beschönigen. Na, meinethwegen magst heute Abend noch ein ganzes Dm trinken, es geht ja auf Schlosses Rechnung. Aber das sag' ich dir, wenn du des Guten zu viel thust und machst mir diese Nacht Ungebürlichkeiten, so trag' ich dich, hol' mich der oder jener, in den Schloßgraben hinaus und tunk' dich, so lang du bist, kopfüber in den Schnee hinein; dort magst dann deinen Sarras ausschlafen, und morgen früh sehen, wie du wieder herauskommst.“

„Schon gut, das ist meine Sorge,“ lachte das Geigerlein unbekümmert und klopfte seinem Wirth vertraulich auf die Schulter.

„Wie wär's, wenn du mir was aufspieltest?“ hub der Pfortner wieder an, „ich komm' in meinem Kattenloch da oben selten genug zu einem solchen Ohrenschmaus. Aber recht lustig, hörst du?“

„Das könnte schon sein,“ erwiderte der Musikant, „aber —“ und hier wies er mit bedenklicher Miene nach den hellerleuchteten Gemächern über dem Schloßhof drüben — „was meint Ihr, wird's keine Einreden geben, wenn wir zu lustig werden? Wenn die da droben einen Lärm schlagen, so geht mir's um die Nieren, und ich darf die Suppe allein ausessen, die Ihr mit mir eingebrockt habt.“

„Tropf!“ sagte der Pfortner verächtlich, und griff nach dem ledernen Ranzen, in welchem er seines Gastes Geige geborgen wußte. „Da spiel', und wenn die da droben etwas dagegen haben, so bin ich Herr in meinem Hause, und will ihnen schon sagen, wie viel man mir drein zu reden hat.“

(Fortf. folgt.)

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: F. J. L.

J. J. L. 16. M.